

Wie und warum NASA und NOAA Klimadaten manipulieren



Dieselben Klima-Alarmisten behaupten auch, dass Realisten „von Interessen fossiler Brennstoffe finanziert werden“ und daher verdächtige Motive haben. Nach Ansicht der Alarmisten sind Realisten nicht daran interessiert, Fakten und objektive Wahrheiten zu verbreiten, da ihre eigentliche Absicht darauf ausgerichtet sein muss, irgendeine Art von Vermögensinteresse zu schützen.

Sind diese beiden Argumente wirklich fundiert? Wenn ja, sollten sie dann nicht auch auf Alarmisten angewandt werden?

Was würde mit der Stichhaltigkeit der Argumente der Alarmisten geschehen, wenn sie tatsächlich diejenigen sind, die es versäumen, „der Wissenschaft zu folgen“? Was wäre, wenn ihre Motive weniger in der „Rettung des Planeten“ als vielmehr in der Arbeitsplatzsicherheit liegen würden? Was ist, wenn die Hüter der „Wissenschaft“ – die National Aeronautics and Space Administration (NASA) und die National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) – die Klimadaten fälschen, und was ist, wenn die Quelle ihrer Finanzierung dieses Verhalten in einzigartiger Weise fördert?

Tony Heller hat über seine Website RealClimateScience.com schlüssig nachgewiesen, dass sowohl die NOAA als auch die NASA zumindest in den letzten 30 Jahren ihre Daten verändert und verfälscht haben, um das Narrativ zu untermauern, dass das vom Menschen verursachte CO₂ die Temperatur der Erde beeinflusst. (Siehe Heller, „Wie die US-Temperaturaufzeichnungen verändert werden, Teil 1-3“).

Heller hat zum Beispiel überzeugend gezeigt, wie die NASA ihre ursprünglichen Temperaturdaten so verändert hat, dass die Temperatur für die Jahre 1905 bis 1940 gesenkt und die Daten für die Jahre 1940 bis 2010 angehoben wurden, wodurch künstlich ein klarer Aufwärtstrend der Temperatur über den gesamten Zeitraum erzeugt worden ist, während die ursprünglichen, unveränderten Daten tatsächlich einen Abkühlungstrend zeigen.

Heller wies auch nach, wie die „Wissenschaftler“ der NOAA ebenfalls zu der gleichen Schlussfolgerung des Erwärmungstrends gekommen sind. Doch während die NASA die vorhandenen Daten einfach angepasst hat, hat die NOAA sie noch einfacher erfunden.

In einem bestimmten Zeitraum gibt es eine Reihe von Wetterstationen, die

keine Daten melden. Für diese Stationen, die keine Daten melden, „schätzt“ die NOAA die Daten mit Hilfe eines **geheimen**, selbst erstellten Algorithmus. Im Jahr 1950 „schätzte“ die NOAA nur 5% der fehlenden Stationen. Bis 2015 war die Zahl der geschätzten Stationen auf 48% gestiegen! Es ist für die NOAA nicht schwierig, eine Trendlinie zur Untermauerung ihrer Theorie zu zeichnen, wenn die Hälfte des Datensatzes selbst hergestellt wurde.

[Hervorhebung vom Übersetzer].

Weder die NOAA noch die NASA haben die Kritik von Tony Heller abgestritten, weil sie es nicht können. Die Zahlen sprechen für sich selbst. Stattdessen sind die NOAA und die NASA mit beiden Beinen auf den menschengemachten politischen Zug der globalen Erwärmung gesprungen – zur Hölle mit den Fakten.

Dann stellen sich also zwei offensichtliche Fragen: *Warum* sollten die NOAA und die NASA dies tun, und *wie* tun sie es? Lassen Sie uns zunächst untersuchen, *warum*.

Als US-Regierungsbehörden werden sowohl die NOAA als auch die NASA vollständig über den jährlichen Haushalts der [US-]Bundesregierung finanziert. Meine erste Begegnung mit diesem Verfahren fand statt, als ich von Präsident George W. Bush zum Administrator (CEO) der *St. Lawrence Seaway Development Corporation* – einer Bundesbehörde – ernannt worden war. Da ich mein ganzes Leben in der Privatwirtschaft verbracht hatte, war ich mit den Messgrößen vertraut, mit denen sie die Leistung und den Erfolg von Organisationen misst: Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gewinn und Verlust, Börsenkurs, Verschuldungsgrad und so weiter.

Als es darum ging, die Leistung einer Bundesbehörde zu messen, erwartete mich eine Überraschung. Keine dieser Kennzahlen für den privaten Sektor war hier anwendbar. Keine davon wurde auch nur als relevant betrachtet. Es gab nur eine Kennzahl, die Erfolg oder Misserfolg misst. Das heißt, erhielt die Agentur die jährlichen Mittel, die sie von den Finanzausschüssen des Repräsentantenhauses und des Senats beantragt hatte?

Das war alles. Es gab keine Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung oder irgendeine andere gebräuchliche finanzielle Messgröße. Es zählte nur ein Maßstab: was für ein Stück des vom Steuerzahler finanzierten Kuchens erhielt die Agentur jährlich vom Kongress.

Ich habe schnell gelernt, dass hierbei hart – zeitweise sogar rücksichtslos – gekämpft wurde. Um erfolgreich öffentliche [Steuer-]Gelder zu erlangen, würden die Agenturen alles tun, alles sein und alles sagen, um dem Kongress politisch attraktiv zu erscheinen.

Das bedeutet, dass jede Bundesbehörde ständig ihr Fähnchen auch dem politischen Wind ausrichtet. Jede erfolgreiche Agentur ist in der Lage, die geringste Veränderung des politischen Windes zu erkennen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Behörde schlampig geführt wird, antiquiert ist oder sich stümperhaft und stolpernd ihren Weg durch den Bürokratie-Wald bahnt. Wenn es ihr gelingt, den Kongress von ihrem politischen Nutzen zu überzeugen, dann wird ihrem Haushaltsantrag stattgegeben, und das Überleben der Agentur ist

gesichert.

Dies führt zu der unverrückbaren Tatsache, dass das Arbeitsergebnis jeder Bundesbehörde, einschließlich derer, die für die Erhebung von Klimadaten zuständig sind, hochgradig politisiert ist. Jede. Einzelne. Eine. Das unveränderliche Gesetz des bürokratischen Überlebens verlangt es.

NASA- und NOAA-„Wissenschaftler“ sind keine ideologisch neutralen Forscher, die in einem Vakuum leben. Sie existieren nicht in einem Elfenbeinturm der Datenreinheit. Sie sind Bürokraten, die bürokratische Interpretationen von Klimadaten vornehmen, und ihre Meinungen werden durch den institutionellen Imperativ des Gehorsams gegenüber politischen Notwendigkeiten eingerahmt. Jeder NOAA- oder NASA-Mitarbeiter, der es wagt, die vorherrschende Parteilinie in Frage zu stellen, würde seine Karriere beenden und Selbstmord begehen.

Dies erklärt, *warum* NOAA und NASA Klimadaten fälschen. *Wie* sie das tun, lässt sich an der Behandlung der täglichen Temperaturdaten durch die NOAA ablesen.

Das Ablesen von Temperaturaufzeichnungen scheint ein ziemlich unkomplizierter Prozess zu sein, nicht wahr? Falsch.

Zuerst müssen die Wetterstationen ausgewählt werden, deren die Daten man aufzeichnen will. Die „Ausreißer“ werden verworfen – ebenso die „Duplikate“. Dann müssen wie schon erwähnt die Daten der nicht meldenden Stationen „geschätzt“ werden. Aber das ist noch nicht alles. Als nächstes kommt die Anpassung der „Tageszeit“. Es scheint einen Unterschied zu machen, ob die Ablesung am Morgen oder am Nachmittag vorgenommen wurde.

Dann gibt es Anpassungen für den städtischen Wärmeinseleffekt – die Tatsache, dass das Gelände um viele der älteren Stationen bebaut, gepflastert oder anderweitig verändert wurde, so dass künstlich Wärme erzeugt wird, was die Temperaturmessungen verzerrt. Dann gibt es Anpassungen für verschiedene „Typen“ von Temperaturdaten. Um NOAA zu zitieren, „einige sind 175 Jahre alt und einige sind nur 1 Stunde alt“. Und: „Die Daten müssen „homogenisiert“ und „synthetisiert“ werden.

Vielleicht erfasst diese Aussage der NOAA am besten die außerordentliche Menge beurteilender Entscheidungen, welche die Sammlung von Temperaturdaten umgibt: „Diese Daten werden einer Qualitätskontrolle unterzogen und sind möglicherweise nicht mit den ursprünglichen Beobachtungen identisch“.

Das ist es. *Qualitätskontrolle*. Der geheime Brei der NOAA, der üppig auf alle ihre Temperaturbeobachtungen angewandt wird. Die Geschichte, warum und wie die NOAA und die NASA Daten manipulieren, läuft darauf hinaus: „Diese Daten sind qualitätskontrolliert und möglicherweise nicht mit den ursprünglichen Beobachtungen identisch. Die Klimaverlautbarungen und -bestimmungen der NOAA und der NASA sind keine „Wissenschaft“ – eine objektive Wahrheit. *Sie sind geheim-bürokratische Interpretationen von Dutzenden von Klimadatenpunkten, die dazu dienen, eine Schlussfolgerung zu stützen, die den Finanzierungsimperativen der Agentur förderlich ist.*

Und das ist die Wahrheit.

Autor: *Collister Johnson* has spent the last four decades working in the public and private sectors in Virginia, primarily in the fields of project finance and maritime transportation. He began his career in public service as Chairman of the Board of the Virginia Port Authority. He was appointed by President George W. Bush, and confirmed by the Senate, as a member of the Overseas Private Investment Corporation, and most recently, as Administrator of the St. Lawrence Seaway Development Corporation. In that capacity, he became knowledgeable in the field of climate and its impact on the Great Lakes. He currently serves on CFACT's Board of Advisors. Johnson holds a B.A. degree from Yale University, and a J.D. from the University of Virginia.

Link:

<https://www.cfact.org/2020/12/02/why-and-how-nasa-and-noaa-manipulate-climate-data/>

Übersetzt von *Chris Frey* EIKE